

Ticketautomaten aufgemöbelt

Eine neue Benutzeroberfläche macht den Kauf von Fahrkarten deutlich einfacher.

BREGENZ. (VN-mm) Nach 15 Jahren war eine Auffrischung fällig. Und sie ist gelungen. Die neue Benutzeroberfläche der ÖBB-Ticketautomaten kann sich sehen und sogar ohne Sehbehelf bedienen lassen. Nach einer Testphase am Bahnhof in Feldkirch, während der bereits 2000 Tickets über die aufgemöbelten Automaten verkauft wurden, ging gestern Montag am Bahnhof Bregenz das erste erneuerte Gerät offiziell in Betrieb. Laut ÖBB-Regionalmanager Gerhard Mayer sollen bis Ende Juli alle 53 Automaten mit der neuen Benutzeroberfläche ausgestattet sein. Österreichweit müssen rund 1000 Automaten umgerüstet werden. An allen größeren

Bahnhöfen stehen den Kunden in den ersten Wochen nach der Umstellung ÖBB-Mitarbeiter bei Bedarf hilfreich zur Seite. „Viele wissen das zu schätzen“, bestätigt Viktoria Amann, die in Feldkirch unterstützt.

Regional und überregional

Was für die ÖBB-Kunden besonders interessant sein dürfte: „Der Ticketverkauf funktioniert künftig überall nach dem gleichen Prinzip, egal, ob das Ticket am Automaten, per App oder online erworben wird“, fasst ÖBB-

„Automaten sind unsere wichtigsten Vertriebskanäle.“

GERHARD MAYER



Pressesprecher Bernhard Rieder zusammen. Selbst online gebuchte Tickets können mittels Abholcode an den Automaten gezogen werden. Außerdem verfügt das System über 40.000 Haltepunkte mehr, weil ab sofort sämtliche Verkehrsverbünde in ganz Österreich dabei sind. „Das heißt, es lassen sich an nur einem Automaten auch alle regionalen und überregionalen Verkehrsangebote buchen“, erklärt Rieder. Zusätzlich gibt es mehr Informationen für den Kunden. So zeigt der Ticketautomat auch gleich noch die nächsten Verbindungen mit Abfahrts- und Ankunftszeit inklusive aller Zwischenhalte an.

Die Tastatur erhielt ebenfalls ein neues Design. Bislang folgten die Buchstaben dem Alphabet. Nun sind sie in der Reihenfolge einer Computertastatur angeord-



Güzide Izmirl kennt sich mit der Handhabung der neuen Ticketautomaten schon aus.

FOTO: VN/HOFMEISTER

net. „Eben zeitgemäß“, sagt Bernhard Rieder. Dazu kommen bessere Farbkontraste und größere Schriften. Doch nicht nur in die Optik wurde investiert, sondern auch in die Technik. Bei häufig aufgerufenen Zielen etwa erfolgt eine automatische Reihung nach vorne, was längeres Suchen erspart. Es soll ein System sein, das lebt, wie es bei

der Präsentation hieß. Seit Oktober 2016 sind Pilotautomaten im Einsatz. Bis heute wurden mehr als 50.000 Tickets über diese Schiene verkauft und Rückmeldungen von rund 11.000 Personen entgegengenommen. Verbesserungsvorschläge sind laut Rieder sofort in die Entwicklung der neuen Benutzeroberfläche eingeflossen.

Ticketautomaten stellen für die klassische einfache Fahrt nach wie vor die wichtigsten ÖBB-Vertriebskanäle dar. „Dort werden über 60 Prozent der Tickets gekauft“, bestätigt ÖBB-Regionalmanager Gerhard Mayer.

vn.at/mehrwissen

Ticketautomaten.
PDF zum Download:
<http://VN.AT/subT50>



Heilung kommt auch aus dem Wald

Bei der Woche des Waldes werden auch die „Green Care“-Faktoren in den Fokus gerückt.

DORNBIERN. (VN-ger) Knapp

Zudem fungiert der Wald als Wasserspeicher und Luftfilter, liefert Holz, bietet Tieren und Pflanzen Lebensraum und: Er ist gut für Körper und Seele. „Bereits ein Waldspa-

Leiter des Forstbereichs in der Landwirtschaftskammer Vorarlberg, aus einer Studie. Dass der Wald heilende Effekte hat, kann auch Simon Ölz. Gründer des integra-

dass sie durch die Arbeit im Wald endlich wieder durchschlafen können und sich selber wieder spüren“, berichtet er. Die Wildbach- und Lawnenverbauung läuft bei